

Dezember 2022

Sokratische Gespräche und Veranstaltungen 2023

Liebe Freundinnen und Freunde des Sokratischen Gesprächs,

seien Sie ganz herzlich zu unseren Sokratischen Gesprächen im Jahr 2023 eingeladen!

Erneut blicken wir mit verhaltener Zuversicht auf das neue Jahr – ‚zuversichtlich‘, angesichts der Pandemie wieder ein normales Sokratisches Gesprächsprogramm anbieten zu können, ‚verhalten‘, da uns das Weltgeschehen mit Schlimmem und Schlimmsten weiterhin in Atem hält.

Auch 2023 werden alle Gespräche unter dem Vorbehalt der dann jeweils geltenden Corona-Regelungen stehen.

Für das Jahr 2023 haben wir wieder vier Seminare mit Sokratischen Gesprächen und ein Lektüreseminar geplant. Das Seminar in Springe in der Vorosterwoche wird 5-tägig sein. Die drei weiteren sind kürzer. Für die Teilnahme sind keine philosophischen, wissenschaftlichen oder mathematischen Vorkenntnisse nötig. Das Anmeldeformular, in dem sowohl die Kosten mit Übernachtung (einschl. Vollpension) als auch ggf. ohne Übernachtung ausgewiesen sind, finden Sie am Ende.

Im Rahmen des SG 02/2023 in der Karwoche planen wir eine **Gedenkveranstaltung für Gustav Heckmann (1898-1996) und Nora Walter (1923-2001)**. Das Gedenken wird am Sonntag, den 02.04.2023 stattfinden und das Lebenswerk beider von verschiedenen Seiten beleuchten. Ein detailliertes Programm dieser Veranstaltung werden wir noch bekanntgeben.

Als Gesprächsleiterinnen und -leiter und als Themen für die Sokratischen Seminare 2023 sind vorgesehen (Änderungen vorbehalten):

SG 01/2023 Karneval 17.-20.02.23 Schloss Buchenau (4 Gesprächsgruppen)

(Informationen über das Tagungshaus unter: <https://www.schloss-buchenau.de/>)

- **Sará Pokorná / Martin Hrádela: How do I know that something is meaningful?** (SD in English)

Comment: tba.

- **Paolo Dordoni / Veit Sigmund: Welche Bedeutung haben Gefühle für unser Erkennen?**

Kommentar:

Sind Gefühle nur Privatsache? Was sagen uns Gefühle? Wir spüren nicht selten, dass unsere Gefühle uns etwas sagen, auch wenn wir noch nicht genau wissen, was sie uns mitteilen. Können Gefühle uns helfen, etwas Wesentliches zu erkennen?

■ **Hans-Peter Griewatz / Sebastian Claus: Was ist eine gute Entscheidung?**

Kommentar:

Jeden Tag treffen hunderte von Entscheidungen. Vielfach sind sie von Routinen und Gewohnheiten geleitet, sodass wir gar nicht merken, dass wir uns entscheiden. Erst wenn diese Routinen nicht mehr greifen und wir in unserem Alltag ins "Trudeln" kommen, halten wir inne und überlegen uns genauer, was zu tun oder nicht zu tun ist. In diesem Sokratischen Gespräch wollen wir einmal der Frage auf den Grund gehen, was eine tatsächliche Entscheidung, die wir getroffen haben, zu einer guten Entscheidung macht.

■ **Bernadette Thöne: Mathematisches Thema**

Kommentar:

Im mathematischen Gespräch bearbeiten die Teilnehmenden einen vom Leitenden vorgelegten konkreten mathematischen Sachverhalt unter einer von ihnen selbst gewählten Frage und suchen im Wechselgespräch auf diese Frage gemeinsam eine Antwort. Der mathematische Sachverhalt ist als Gesprächsgegenstand dabei so gewählt, dass alle Teilnehmenden einen Zugang haben und mit Freude am gemeinsamen Nachdenken und der gründlichen Verständigung untereinander teilnehmen können. Das mathematische Gespräch ist geeignet für alle, auch für diejenigen, die ihre mathematischen Kenntnisse für geringhalten. Weil die Ausgangslage des Gesprächs für alle Teilnehmenden möglichst gleich sein soll, wird der mathematische Sachverhalt erst zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

SG 02/2023 Karwoche 01.-06.04.23 Springe HVHS bei Hannover (4 Gesprächsgruppen)

(Informationen über das Tagungshaus unter <https://www.hvhs-springe.de>)

■ **Ralf Brocker: Mathematisches Thema**

Kommentar:

Im mathematischen Gespräch bearbeiten die Teilnehmenden einen vom Leitenden vorgelegten konkreten mathematischen Sachverhalt unter einer von ihnen selbst gewählten Frage und suchen im Wechselgespräch auf diese Frage gemeinsam eine Antwort. Der mathematische Sachverhalt ist als Gesprächsgegenstand dabei so gewählt, dass alle Teilnehmenden einen Zugang haben und mit Freude am gemeinsamen Nachdenken und der gründlichen Verständigung untereinander teilnehmen können. Das mathematische Gespräch ist geeignet für alle, auch für diejenigen, die ihre mathematischen Kenntnisse für geringhalten. Weil die Ausgangslage des Gesprächs für alle Teilnehmenden möglichst gleich sein soll, wird der mathematische Sachverhalt erst zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

■ **Wolfgang Dinges: Personal values that guide us in life. What does that mean? (SD in English)**

Comment:

People talk about 'values'. Companies explicitly use them for advertising, like 'sustainability' or 'fair trade'. They are a common tool in coaching or consulting. Also, in our very personal conversations - I remember a dialogue with a friend who talked about something that obviously was close to her heart. I made an interim remark, "That seems really important to you?" The answer: "Oh yes, that is a high value for me!"

We understand such talk about 'values', we use the word. But what does it mean exactly? Can I choose my values? How many values are there? Are values individual - or something common, even (in some way) objectively mandatory?

Based on a concrete value and a concrete self-experienced situation, we will try to gain some clarity.

■ **Horst Gronke / Andreas Antic: „Kulturbereinigung“ – Welche Kulturgüter dürfen bzw. sollen aus unserer Kultur entfernt werden?**

Kommentar:

Schon immer werden Kulturgüter bei gesellschaftlichen Veränderungen beseitigt. Es gibt viele Fälle, die wir für gewöhnlich verurteilen: Bücherverbrennungen, die Zerstörung von religiösen Statuen, die Entfernung sogenannter „entarteter“ Kunst usw. In „modernen“ Gesellschaften kommt es heute jedoch auch zu einer Art von „Kulturbereinigung“, die kontrovers diskutiert wird. Historische Denkmäler werden abgebaut, unter Diskriminierungsverdacht stehende Wörter in literarischen Texten werden umgeschrieben, Kunstwerke werden zu- oder abgehängt, Gedichte von Häuserwänden entfernt, Straßen- und Schulnamen umbenannt usw.

In diesem Gespräch geht es anhand von (mitgebrachten oder von den Teilnehmenden berichteten) Beispielen darum, uns der Kriterien und Maßstäbe zu versichern, die solche Kulturbereinigungen als (in-)akzeptabel erscheinen lassen.

■ **Gisela Raupach-Strey: Was heißt es, eine Behauptung zu begründen?**

Kommentar:

Es ist uns nicht immer angenehm, wenn wir nach Gründen gefragt werden, sei es für eine Behauptung oder für ein Verhalten, über das wir etwas behauptet haben. Warum? Sind die Begründungen so vielschichtig, oder sind sie uns selbst nicht immer klar? Umgekehrt sind wir unter Umständen aber auch erleichtert oder zufrieden, wenn uns Gründe für die Behauptung eines anderen genannt werden und wir sie dadurch besser verstehen. Aber wir prüfen angeführte Gründe oft auch kritisch, also möchten wir stichhaltige Gründe erhalten, sie sollen uns jedenfalls einleuchten. Müssen die Gründe auch wahr sein? Was für eine Art von Gründen akzeptieren wir, gibt es Unterschiede? Worauf möchten wir zurückgreifen, wenn wir Gründe einfordern? – Ein komplexes Feld, das zu gemeinsamen Nachdenken viel Anlass bietet.

LEK 30.06.-02.07.23 HVHS am Seddiner See (bei Potsdam)

(Informationen über das Tagungshaus unter www.hvhs-seddinersee.de)

■ **Gisela Raupach-Strey: Lektüreseminar**

Textgrundlage: Julian Nida-Rümelin, Die gefährdete Rationalität der Demokratie, Hamburg 2020

Erläuterung:

Bei den gegenwärtigen und vielfältigen Herausforderungen unserer Gesellschaft erscheint es wichtig, sich auf die Grundlagen der Demokratie zu besinnen. Individuelle Autonomie und Gemeinwohlorientierung können in Spannung zueinander geraten, Rechtsstaatlichkeit und Freiheit scheinen sich mitunter zu widersprechen. Öffentliche, veröffentlichte und private Meinung irritieren einander, der Diskurs wird angeblich im Namen der Meinungsfreiheit oft viel zu früh aufgegeben, und dabei das klassische Ideal der Gerechtigkeit leicht aus dem Blick verloren. Welche Bedeutung haben Verfahren wie eine Mehrheitsentscheidung? Nida-Rümelin gräbt tiefer: nachdem er – ohne in Klage oder Polemik zu verfallen - aufgezeigt hat, was Demokratie nicht ist, analysiert er den Basis-Konsens der deliberativen Demokratie, die er nicht nur als Regierungsform, sondern auch als Lebensform versteht, und der er letztlich zutraut, auf das Gute hinzuwirken und dabei auch eine universale Perspektive in den Blick zu nehmen.

Aufgrund des Umfangs des Buches werden wir ausgewählte Kapitel besprechen. Die Auswahl erfolgt entlang dem Interesse der Teilnehmenden. Das Inhaltsverzeichnis kann auf Anfrage per Mail zugesandt werden.

SG 03/2023 01.-03.09.23 Diakonieverein Zehlendorf, Berlin (2 Gruppen)

(Informationen über das Tagungshaus unter www.diakonieverein.de)

■ **Tatiana Arrigoni, Gisela Raupach-Strey: Was heißt es, Diversität zu akzeptieren?**

Kommentar:

Diversität gibt es in vielen Bereichen, sowohl des gesellschaftlichen Lebens als auch in der privaten Sphäre. Was verstehen wir genau unter Diversität, beziehen wir uns auf eher äußerliche

Eigenschaften oder auf Wertvorstellungen, Rollenbilder, Einstellungen oder Weltanschauungen? Diversität zu akzeptieren gilt als Fähigkeit, die von hoher Bedeutung ist für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, und anscheinend ebenso in nicht-öffentlichen menschlichen Zusammenhängen. Aus welchen Gründen, und wie stehen wir dazu?

Gibt es Grenzen der Akzeptanz?

■ **Jens Peter Brune: Was ist der zwanglose Zwang des besseren Argumentes?**

Kommentar:

Das Bonmot von Jürgen Habermas wird häufig zitiert, aber selten erklärt: Was ist denn dieser ‚Zwang‘, den gute Argumente auf uns ausüben? Gewiss handelt es sich nicht um nackte Gewalt (deswegen ‚zwanglos‘). Aber neben Zwang und Gewalt gibt es noch ein drittes Stichwort: Macht. Könnte der ‚zwanglose Zwang‘ damit zu tun haben, dass wir aus guten Gründen unser Verhalten ändern? Gibt es eine positive, ‚zwingende‘ Form von Macht, die nicht nur unsere Überzeugungen, sondern auch unser Handeln motiviert? Was wäre eine Argumentation, die das bewerkstelligt?

SG 04/2023 29.09.-01.10.23 Springe HVHS bei Hannover (4 Gesprächsgruppen)

(Informationen über das Tagungshaus unter <https://www.hvhs-springe.de>)

■ **Ingrid Bißwurm: Bilder sehen, Kunstwerke betrachten, was bedeutet das?**

Kommentar:

Das Besondere an Bildern ist, dass sie zeigen, für das Auge sichtbar machen. Was sie zeigen, können diejenigen erkennen, die sich auf Schauen, auf Sehen einlassen, sich die Zeit nehmen, die den Bildern angemessene „Arbeit“ zu verrichten.

Was leisten Betrachtende, Schauende, wenn sie das, was sie sehen, auch verstehen wollen?

Am Beispiel eines Kunstwerks wollen wir dieser Frage nachgehen und Antworten finden.

■ **Erik Boers: Conscience (SD in English)**

Comment:

Some questions that could be explored: How does our conscience work? When do we have a guilty conscience? When do we soften our conscience?

■ **Sebastian Clauss / Hans-Peter Griewatz: Was bedeutet es, wenn wir spielen?**

Kommentar:

Schon in Friedrich Schillers Ausführungen zur „ästhetischen Erziehung des Menschen“ war zu lesen / „Der Mensch ist nur ganz da Mensch, wo er spielt.“/ Seit sich vom Menschen sprechen lässt, scheint ihm auch das Spielen eigen zu sein. Im Verlauf der Geschichte lassen sich tatsächlich eine ganze Reihe an Denkern ausmachen, die im spielenden Menschen, ein so entscheidendes Moment gefunden haben wollen, dass sinnvoll vom Homo ludens gesprochen werden kann.

Die heutige Zeit ist nicht zuletzt dadurch geprägt, dass Arbeitsplätze, soziale Plattformen und unser Liebesleben, ganze Städteplanungen und sogar politische Strukturen einer Gamifizierung unterlaufen. Spieltypische Elemente finden in spielfremden Kontexten Anwendung zugunsten von Verhaltenssteuerung und Motivationsregulation.

Ein Vorwurf steht nun im Raum, dass hier zunehmend ein menschlicher Grundzug instrumentalisiert wird. Vor diesem Hintergrund ist es vielleicht an der Zeit, das Spielen wieder ernst zu nehmen und dieses Gespräch soll dazu einladen, gewissermaßen wie von Kindesbeinen an, noch einmal ganz von vorne zu beginnen und nachzuspüren, was genau sich eigentlich ergibt, wenn wir spielen und was es wohl bedeuten mag.

■ Volker Rendez: Was ist (eine) Lüge?

Kommentar:

Schon Wilhelm Busch warnte: "Wer dir sagt, er hätte noch nie gelogen, dem traue nicht, mein Sohn!" Die US-Wissenschaftlerin Bella M. DePaulo hat herausgefunden, dass man ein- bis zweimal am Tag lügt. Lügen scheint menschlich zu sein.

Das christliche Ideal ist aber ein anderes: „Legt ... die Lüge ab und redet die Wahrheit, jeder mit seinem Nächsten; denn wir sind als Glieder miteinander verbunden.“ (Epheser 4,25) „Du sollst nicht Lügen“ lautet denn auch im Volksmund das achte Gebot. Und bei Kant können wir lesen: „Die Lüge ist Wegwerfung und gleichsam Vernichtung seiner Menschenwürde.“

Eine menschliche Tätigkeit, die sich in einem derartigen Deutungsspektrum bewegt, verdient es, genauer betrachtet zu werden.

Weitere wichtige Informationen

Noch mehr Sokratische Gespräche:

■ 23.-26. Februar 2023

Gisela Raupach-Strey: Worin besteht der Unterschied zwischen Macht und Gewalt?

Sokratisches Gespräch als Blockseminar in der Leucorea in Lutherstadt Wittenberg.

Anmeldung bitte direkt an gisela.raupach-strey@phil.uni-halle.de

■ 6.-9. Juli 2023

Gisela Raupach-Strey: Können wir auf Vertrauen verzichten?

Sokratisches Gespräch als Blockseminar in der Leucorea in Lutherstadt Wittenberg.

Anmeldung bitte direkt an gisela.raupach-strey@phil.uni-halle.de

Zum Ablauf der Sokratischen Gespräche:

Wir arbeiten in der Regel in Gruppen zu etwa acht bis zehn Personen zu je einem Thema nach Sokratischer Methode. In den sogenannten Metagesprächen wird den Teilnehmenden zudem Gelegenheit geboten, die in den Sokratischen Sachgesprächen aufgetretenen Probleme in der Zusammenarbeit sowie Fragen zur Methode gruppenintern zu besprechen. Gern laden wir Sie auch zu den Abendveranstaltungen „Sokratischer Abend“, ggf. „Politischer Abend“ sowie ggf. zum „Feldenkrais-Abend“ ein.

Bitte beachten Sie: Die vom ersten bis zum letzten Tag durchgehende Kontinuität der Arbeit in der Sokratischen Gesprächsgruppe ist eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen des Gesprächs. Deshalb ist ein Wechsel von einer Gruppe zu einer anderen ebenso wenig möglich wie ein nur teilweises Teilnehmen (späteres Kommen, früheres Gehen).

Ein Anrecht auf die ermäßigte Teilnahmegebühr haben Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Studierende, Arbeitslose und andere Geringverdienende. Die Ermäßigung kann auf dem Anmeldeformular beantragt werden. Der gemeinnützige Verein „Freunde und Förderer des Sokratischen Gesprächs“ (FFSG), der Mittel für die Finanzierung der Ermäßigungen bereitstellt, gewährt zudem auf Antrag auch Zuschüsse zu den Fahrtkosten. Wenn Sie einen Zuschuss zu Ihren Fahrtkosten beantragen möchten, wenden Sie sich bitte mit einem formlosen Schreiben an den ersten Vorsitzenden der FFSG, Peter Heckmann: peter.heckmann@gmx.net.

Freiwilliger Förderbeitrag:

Die Leiter und Leiterinnen praktizieren die Sokratische Gesprächsmethode vielfach in ihren beruflichen Arbeitszusammenhängen. Ihre Tätigkeit im Rahmen der PPA, GSP und SFCP ist jedoch rein ehrenamtlich. Dennoch bewegen sich die Kosten, mit denen unsere Veranstaltungen von der PPA und

der SFCP unterstützt werden, jährlich im fünfstelligen Eurobereich. Für eine Spende durch Zahlung eines gegenüber dem normalen Teilnahmebeitrag erhöhten Förderbeitrags in selbst gewählter Höhe sind wir daher sehr dankbar. Dafür erhalten Sie natürlich eine Spendenquittung unserer gemeinnützigen Organisationen.

Zahlungsmodalitäten:

Die Tagungsgebühren für alle Veranstaltungen sind dem beiliegenden Anmeldebogen zu entnehmen. Anzahlungs- und Teilnahmebeiträge sind unter Angabe der jeweiligen Seminar-Nummer (siehe Anmeldebogen) auf das Konto der Philosophisch-Politischen Akademie zu überweisen: Sparkasse KölnBonn, IBAN: DE16370501981931539884; BIC: COLSDE33XXX. **Die Anmeldung und die Anzahlung von 25 € sollten bis sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn eingegangen sein.** Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Sollte Ihre Anmeldung nicht berücksichtigt werden können, erstatten wir Ihre Anzahlung selbstverständlich zurück.

Vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn muss die **gesamte Teilnahmegebühr überwiesen** sein. Sollten Sie Ihre Anmeldung **später als drei Wochen** vor Veranstaltungsbeginn rückgängig machen, werden **25 €** zur Begleichung der Unkosten einbehalten, bei einem **Rücktritt ab 7 Tage vor der Veranstaltung** sind von Ihnen die **Stornogebühren** zu tragen, die wir an die Tagungsstätte zu zahlen haben.

**Geben Sie bei Überweisungen die Seminar-Nummer (z.B. SG 02/2023)
auf dem Überweisungsträger an.**

Letzte Informationen, u.a. eine Beschreibung des Anfahrtsweges und die Teilnahmeliste, erhalten Sie etwa drei Wochen vor Veranstaltungsbeginn. Aktualisierungen unseres Veranstaltungsprogramms sowie Erläuterungen zur Methode des Sokratischen Gesprächs finden Sie auch auf der Website: www.sokratisches-gespraech.de

Hier bieten wir auch die **unkomplizierte Möglichkeit der Online-Anmeldung** zu unseren Sokratischen Gesprächen: <https://www.philosophisch-politische-akademie.de/veranstaltungen/>

Mit freundlichen Grüßen und allen guten Wünschen für das Jahr 2023

Jens Peter Brune (GSP)

Bernadette Thöne (GSP)

Hans-Peter Griewatz (GSP)

Klaus Draken (PPA)

Julie-Marie French Devitt (SFCP)